

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf
Datum des Dokuments: 15.01.1902
Ort der Niederschrift des Dokuments: Halle (Saale)
Volltranskription des Dokuments:

Halle a/S d. 15 Janr. 1902.

Lieber Freund!

Verzeih, daß ich erst heute die Zeit finde, Dir mein herzlichstes Beileid auszusprechen bei dem schweren Verlust, der Dich betroffen hat. Bei dem hohen Alter der Entschlafenen musst Du ja schon seit Jahren die Sorge empfunden haben, daß Dir die Mutter nicht all zu lange wird erhalten bleiben; die unersetzliche Lücke, die dadurch in Dein Leben gerissen ist, wirst Du darum nicht minder schwer empfinden.

Gar gern hörte ich einmal wieder von Dir und den Deinen, und erführe etwas weiteres über Dein Befinden. Was machen Deine Augen? und wie steht es mit der Direction des Museums? Von ihr loszukommen, wird Dir jetzt, wo Du die Augen möglichst schonen musst, ein um so dringenderes Bedürfniss sein. Hoffentlich kannst Du Dich dann um so mehr und mit ungeschwächter Kraft Deinen grossen wissenschaftlichen Arbeiten widmen!

Bei uns geht seit unserer Rückkehr aus England alles wieder seinen regelrechten Gang. Bd. V ist fast fertig gedruckt; nur wird die Fertigstellung des Index alsdann noch ein paar Monate in Anspruch nehmen. Zu etwas anderem habe ich noch gar keine Lust, zumal ich vor einem Wust von Büchern, Broschüren, Separatabzügen sitze, die sich seit Jahren bei mir aufgehäuft haben und nun durchgesehn und womöglich mit einem Schreiben an den Autor beantwortet werden müssen - eine entsetzliche Aufgabe, die mich ganz mürbe macht, um die ich aber doch nicht herumkann.

Meine Frau spricht Dir ihre herzlichste Theilnahme aus, und sendet mit mir Deiner Frau und allen den Deinen die herzlichsten Grüsse. Dein getreuer EduardMeyer

zusätzliche Bemerkungen:

Im Briefkopf Notiz Ermans: „Beantw.“

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf
Datum des Dokuments: 01.02.1902
Ort der Niederschrift des Dokuments: Halle (Saale)
Volltranskription des Dokuments:

Halle a/S Reilstrasse 88

d. 1 Februar 1902.

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für Deinen eingehenden Brief, dem ich von ganzem Herzen einen erfreulicheren Inhalt gewünscht hätte. Um so mehr freut es mich, daß sich in den nächsten Tagen eine Gelegenheit bietet, Dich wieder zu sehn. Meine Frau ist nämlich seit ein paar Tagen in Berlin bei Elsters, und ich will am Dienstag Nachmittag hinüberreisen und sie abholen. Da bleiben am Mittwoch d. 5 Febr. einige Stunden für uns frei, die wir gern mit Dir und Deiner Frau verbringen möchten. Ich bitte Dich also zu überlegen, wann und wo wir uns treffen können. Unsere Zeit ist natürlich beschränkt: am Morgen sind wir noch bei Elsters, und am Abend vor der Abreise müssen wir aller Voraussicht nach noch ein paar Stunden bei meinem Vetter zubringen. So bleibt für unser Rendezvous etwa die Zeit von Mittag bis gegen 5 Uhr. Da ich doch auch gern wenigstens einen Blick in die Stadt und das Museum werfe, ist mein Vorschlag folgender: Wir kommen um die Mittagszeit (12 - 1) auf das Museum, begrüßen dort das Handwerk (vielleicht kannst Du auch Pieper Bescheid sagen, daß ich ihn begrüßen kann), holen Dich ab und treffen uns dann mit Deiner Frau und essen in einem gemüthlichen Local zusammen zu Mittag. Da Du voraussichtlich um diese Zeit ja doch in die Stadt kommst, scheint mir das weitaus das rathsamste. Sollte Dir das aber nicht passen und solltet Ihr vorziehen, daß wir zu Euch nach Steglitz kommen, so sind wir natürlich auch dazu bereit. Nur wird bei den ungeheuren Entfernungen die Zeit für unser Zusammensein dadurch weit kürzer; denn wir müssen uns, wie gesagt, die Zeit von $\frac{1}{2}$ 5 - 8 etwa freihalten.

Schreib mir also bitte möglichst umgehend, was Du zu diesen Vorschlägen meinst, und bestimme über uns. Für alle Fälle füge ich auch noch Elsters Adresse bei: Berlin W.

Bambergerstrasse 5.

Also auf frohes Wiedersehn!

Mit den herzlichsten Grüßen an Dich und die Deinen Dein EduardMeyer

zusätzliche Bemerkungen:

Im Briefkopf Notiz Ermans: „Beantw 2/2 02.“

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Postkarte
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf
Datum des Dokuments: 03.02.1902
Ort der Niederschrift des Dokuments: Halle (Saale)
Volltranskription des Dokuments:

Halle a/S d. 3 Febr. 1902

Lieber Freund!

Also auf Wiedersehn am Mittwoch. Ich denke wir werden um 12 Uhr auf dem Museum sein; vielleicht können wir dann noch einen Augenblick in das Pergamonmuseum gehn, das ich doch gern sehn möchte, und wenn wir etwa um 1 Uhr zum Essen gehn, ist es ja früh genug. Schönste Grüsse an Dich und Deine Frau! Dein EduardMeyer.

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 575
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: maschinenschriftlich
Autor des Dokuments: Erman, Adolf
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 18.05.1902
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin
Volltranskription des Dokuments:

Steglitz 18 5 1902

Lieber Freund!

Dass es so leicht sein würde, Eduard Meyer nach Berlin zu berufen, wie es sich in der Kommission und in der Fakultät gezeigt hat, hätte ich doch nicht gedacht. Ich habe selten eine solche Einmüthigkeit erlebt, wie in dieser Deiner Sache. Nun musst Du unserm Werke aber auch keine zu grossen Hindernisse bereiten, denn wir brauchen Dich allein und brauchen Dich bald. Unser Bericht ist so, dass der Minister Dich holen muss, wenn Du es ihm nicht absolut unmöglich machst. Am liebsten wäre ich herübergefahren, um die Sache Dir noch einmal mündlich ans Herz zu legen, aber ich habe keine Zeit, da ich alles während der Reise verbummelte nachholen muss.

Pischel wollte Dir am Freitag schreiben, für den Fall dass er es noch nicht gethan haben sollte, hole ich nach, dass auch Mommsen und der arme Köhler selbst nur an Dich gedacht haben, desgleichen Wilamowitz, Diels, Hirschfeld, Sachau und Delbrück. Dies unter uns, ich wollte es Dir aber doch sagen, damit Du nicht denkst, Du fändest hier irgendeinen Widerstand.

Also: expectate veni!

Meine Frau und ich waren vierzehn Tage in Oberitalien und ich fühle mich durch die Reise wieder weiter gekommen. Ravenna und die grossen Städte des Mittelalters sagen einem doch mehr als London und Dresden. Wüsste man nur mehr Geschichte, ich hatte nur für Venedig etwas mich vorbereiten können. Meine Frau weiss zwar viel Geschichte aber dieses Detail kennt sie doch nicht.

Mit bestem Gruss Dein hoffentlich demnächstiger Nachbar Adolf Erman.

zusätzliche Bemerkungen:

Auch die Unterschrift maschinenschriftlich; die Korrekturen handschriftlich.

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf
Datum des Dokuments: 20.05.1902
Ort der Niederschrift des Dokuments: Halle (Saale)
Volltranskription des Dokuments:

Halle a/S d 20. Mai 1902

Lieber Freund!

Herzlichsten Dank für Deinen Brief, der mir Pischels Mittheilungen aufs willkommenste bestätigt und ergänzt. Daß Ihr mich durchaus haben wollt, ist mir natürlich eine grosse Freude, ob ich aber kommen kann - das steht nicht bei mir, sondern wird nun, da die sonstigen Bedenken, die ich hatte, so ziemlich erledigt oder gegenstandslos zu sein scheinen, im wesentlichen von der Erledigung der materiellen Fragen abhängen, und das liegt natürlich in der Hand der Regierung. Meine Frau und ich haben die Sache lange und eingehend allein und im Freundeskreise besprochen, so daß ich mir ziemlich klar bin, so weit man das von hier aus sein kann. Jetzt heißt es in Geduld abwarten, bis die Sache an mich herankommt. Alsdann komme ich jedenfalls auf ein paar Tage mit meiner Frau nach Berlin.

Um Eure Reise nach Italien beneide ich Dich! Ich gäbe viel darum, könnte ich einmal wieder hin. Zunächst allerdings will ich, sobald es irgend möglich ist, endlich einmal nach Paris. Wenn ich nur wieder einmal zur Ruhe und inneren Sammlung käme! Aber seit Monaten schlage ich meine Zeit in buchstäblichem Sinne todt, ohne das geringste davon zu haben. An die neue Auflage von Bd I zu gehn, kann ich mich noch nicht entschliessen, wie die zahlreichen anderen grösseren und kleineren Sachen, die ich im Kopfe habe, ernstlich in Angriff zu nehmen, ebenso wenig, und so laborire ich, statt meine momentane Freiheit zu geniessen und möglichst zu verwenden, an einer elenden Lähmung des Willens, deren Absurdität ich vollkommen einsehe, die ich aber nicht überwinden kann. Dabei hat mich das miserable Wetter bis jetzt wenigstens nicht zu dem geplanten und ersehnten Pfingstausflug kommen lassen.

Bd V wird Dir binnen kurzem zugehn. - Über Eure Karte aus Bodenbach habe ich mich sehr gefreut, wenn mir auch damals völlig dunkel war, wie Ihr jetzt dahin kamt.

Herzlichste Grüsse von Haus zu Haus! Dein EduardMeyer

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Postkarte
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf
Datum des Dokuments: 17.06.1902
Ort der Niederschrift des Dokuments: Halle (Saale)
Volltranskription des Dokuments:

Halle a/S 17/6 1902.

Lieber Freund!

Ich fahre heute Mittag nach Berlin um heute Abend privatim mit Elster zu sprechen und morgen offiziell mit Althoff zu verhandeln. Natürlich kann ich über meine Zeit nur sehr unsicher disponieren, aber ich möchte Dich doch auf alle Fälle sehn, wie auch der Ausgang sein mag. Wenn es irgend möglich ist, will ich Dich morgen (Mittwoch) früh etwa zwischen 10 und ½12 in Steglitz aufsuchen; läßt sich das aber nicht machen, so hoffe ich Dich etwa zwischen 1 und 3 Uhr auf dem Museum finden zu können. Sollte Dir aus irgend einem Grunde eine dieser Zeiten nicht passen, so bitte ich Dich mir nach Hotel Westend Königsgrätzer Strasse zu telegraphiren.

Ich stecke diese Karte in Berlin nach meiner Ankunft ein. Schönste Grüsse! Dein Eduard Meyer

zusätzliche Bemerkungen:

„Westend Königsgrätzer Strasse“ von Meyer mit Bleistift nachträglich in eine freigelassene Stelle hinter „Hotel“ eingefügt; dabei „Hotel“ mitunterstrichen.

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Postkarte
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf
Datum des Dokuments: 31.08.1902
Ort der Niederschrift des Dokuments: Halle (Saale)
Volltranskription des Dokuments:

31/8 1902

Lieber Freund!

Ich muss nun doch noch nach Hamburg, da mir das Ministerium eine Unterstützung angeboten hat. Also auf Wiedersehn am Donnerstag Abend! Dein EduardMeyer.

Schönste Grüße an Euch alle von der Gattin und mir.

(von der Hand Rosine Meyers, Hg.:)

Unser Haus ist verkauft. Hurra! Aber schade ist es doch dass für mich aus der Hamburger reise nichts wird. Herzliche Grüße R. Meyer

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Postkarte
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf
Datum des Dokuments: 22.12.1902
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin-Lichterfelde
Volltranskription des Dokuments:

Lieber Freund!

In den Weihnachtstagen kommen wir jedenfalls einmal bei Euch vor. Auf alle Fälle aber möchten wir Euch jetzt schon bitten, Sonntag d. 28 mit Kind und Kegel für uns zu reservieren.

Wenn das Wetter günstig ist, dachten wir bei Tage den geplanten Ausflug zu unternehmen und bitten Euch dann um 4 Uhr bei uns zu essen (mit sämtlichen Pischels zusammen); andernfalls bitten wir, daß Ihr sämtlich um 2 Uhr direct zu uns kommt.

Schönste Grüsse und Wünsche für das Fest! Euer EduardMeyer

22/12 1902